

## **Bio leistet Beitrag zum Klimaschutz**

Schrot und Korn / Frühling 07

Biolandbau leistet einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Pro Hektar sparen Bio Bauern rund 50% CO<sub>2</sub> ein. Statt Monokultur setzen sie auf dem Bio Feld- Mischkulturen ein und bauen so z.B. Weizen und Kleesaat zusammen an. Da mehr Pflanzen und Wurzeln pro Fläche vorhanden sind, wird der Atmosphäre aufgrund der Photosynthese mehr des Treibstoffgases Kohlendioxid entzogen. Auf diese Weise wird doppelt so viel klimaschädigendes CO<sub>2</sub> im Boden gebunden wie bei der Monokultur.

Ausserdem sparen Bio Bauern durch den Verzicht auf mineralische Kunstdünger CO<sub>2</sub> ein, da dieser bereits in der Herstellung grosse Mengen Energie kostet. Auch beim Ausstoss von Methan und Lachgas ist der Biolandbau überlegen. Er setzt nur die Hälfte der beiden Treibhausgase frei. Methan entsteht besonders bei der Massentierhaltung, Lachgas beim Umbau stickstoffhaltigen Düngers. Zudem haben ökologisch bewirtschaftete Böden einen höheren Humusgehalt, beim Humusaufbau wird CO<sub>2</sub> gebunden. Ein weiterer positiver Aspekt liegt im Hochwasserschutz. Auf den aufgelockerten Oekofeldern versichert mehr Wasser und Humus kann mehr Wasser binden. Durch eine weltweite Ausdehnung des Biolandbaues liessen sich der Atmosphäre folglich – neben der Einsparung von Treibhausgasen- sogar grosse Mengen CO<sub>2</sub> entziehen.